

Verehrte Leserschaft!

Die Angst vor Krieg wächst und wächst und wächst ... Jetzt stellt Obama 1 Mrd. USD zur Verfügung, um mehr Truppen an den Grenzen zur Ukraine zu stationieren. Die Slowakei hat schon abgewunken, Polen freut sich. Zumindest das Drittel des polnischen Parlamentes, das einen zweiten Reisepaß bei sich trägt.

Bei einem so ernsthaften Konflikt fragt sich der Mathematiker allerdings, was man mit 1 Mrd. USD bereißen kann. Bei den Kostendimensionen, die für Logistikleistung an KBR gezahlt werden müssen, kann es sich nur um ein Spezial-Dessert handeln.

Jede Hausfrau fällt in Ohnmacht, wenn Sie für knapp 7 Kg Wäsche zu waschen umgerechnet 80 € hinlegen müßte. Welcher Haushalt schaffte sich zu ca. 36 € einen Kasten Limonade für's Wochenende in's Haus – wenn er's denn täte? Well, the army does!

Sagen wir mal bei 50.000 Mann wären das nach einer Woche schon 4 Mio. € für die Wäsche und bei dem Softdrink-Konsum unserer Freunde noch einmal 1,8 Mio. oben auf zu. Wenn's denn bei dem einen Kasten und Limonade bliebe. Dann das Essen. Vielleicht das einfachste Kantinenessen, nichts Wildes – Sie verstehen mich -, aber das gibt es bei dem Halliburton-eigenen Versorgerkaufhaus KBR mitnichten für 5 € die Portion/ Mann (Frau, sorry!). Also, pro Tag 70 €! Das sind dann nach einer Woche noch einmal 24,5 Mio. €. Dann hätten wir für den Zirkus, ohne Schnürsenkel versteht sich, schon 30 Mio. € untergebracht. Also 36 Mio. \$.

Ich frag' dann auch gar nicht erst nach Unterkunft, Betreuung, Transport und den eigentlichen militärischen Kosten.

So grauselig es ist, aber die Slowakei winkt bestimmt nicht nur aus Angst vor den Russen ab, vielleicht auch, weil Sie ahnt, wer diese Milliarde stemmen soll. Notfalls übernimmt das der Besatzungshausmeister in deutschen Landen. Mit diesen routinierten Zukunftsprofis. Attraktive Bundeswehr mit Vollzeitkitas. Ich ahnte schon vor Jahren, daß das PC-Spiel Counterstrike und Heidis Modellschule ihre Zwecke eines Tages erfüllen sollten.

Und etablierten Steigbügelbuckler. Es ist schon ein Sahnestückerl, seit wie langer Zeit man gediente Mitglieder bestimmter Familien in zuträglichen Führungspositionen findet. Der Ägide und dem Herrn angepaßt – aber es geht, man hat da durchaus sein Auskommen. Man tut's da ja auch nicht für Geld. Man hält zusammen, damit der Mob einen nicht überr...

Der Gysi salbaderte letzthin die Souveränität ins Blaue (in die Kamera), nachdem er sie letztes Jahr von der Kanzlerin Hand einforderte. Diese telefonierte ja bekanntlich ... jetzt hat Gysi seine Souveränität! Bei Anne Will oder Sandra Maischberger – was für ein Drama! Während die Landes- und Bezirksregierungen (das waren nach 1945 die Besatzungsbehörden!) den Bürgermeistern nahebringen, die Amtssiegel der Gemeinde auszuhändigen!

Nun, der Mob wird's nicht tun, Ihr Herren Hausmeister. Das Problem habt Ihr Euch selbst geschaffen. Ihr habt die Menschen weltweit an die Errungenschaften des Fortschritts gewöhnt – der Knopf für die Verblödung war lediglich unterdimensioniert. Jetzt ist's an der EU, Euch die Hilfsorganisationen zu finanzieren – soll heißen, der Steuerbüttel holt's aus den Händen pflichtbewußter Schaffender heraus. Um die Fläche der political Correctness blanker zu polieren.

6.000 € will die EU pro herzerfreuenden Kulturbereicherer, den Ihr hereinholt, zahlen. Für ganz kleines Geld Werbetexte über das Auswärtige Amt überregional schalten (nur besser nicht in Deutschland, damit die GG 116, 2-er nicht noch darauf kommen, das SGB I und XII endlich für sich zu nutzen), das wäre doch eine Maßnahme! So erreicht Ihr bestimmt die 30 Millionen, die noch aus Afrika herein sollen. Zur Not steht das politisch verreckte (Verzeihung: korrekte!) Deutschland weit offen. 30 Millionen mal 6.000 €.

Man bedenke, schüfe man durch den IWF und die Weltbank in Einklang mit angelsächsischen Interessen weniger Unruheherde dorten und sorgte nur durch Rückzug von dort für Stabilität, dann könnte ein Afrikaner eventuell mit diesen 6.000 € eine riesige Feder aufblasen – das ist jetzt kein Witz!

Doch die Angst vor dem Krieg wächst weiter...

Ende letzter Woche treffen sich Russen, Franzosen und Österreicher in Wien. Vielleicht nimmt Österreich seinen Staatsvertrag von 1955 jetzt ernst. Wo eine französische EU-Hörigkeit besteht, mag wohl keiner bemessen. Fakt ist aber, daß das französische Unwohlsein in Hinsicht auf \$-Druck und Säbelgerassel allerorten seine Aussagekraft und Wirkung nicht verfehlt.

Was nun, wenn Frankreich abgeht?

Zumindest stehen Deutschland, mit all seinen Staatenlosen unter der Knute eines rigiden Hausmeisters, und das schon immer verlorene Polen plötzlich im Vakuum. Beschirmt vom schwarzen Freiheits-Demokraten-Engel mit dem Schwerte der amerikanischen Interessen, der sich um Menschen einen Dreck schert. Dem Engel, der unlängst in West Point vor Kadetten in einem faden Appell seinen unfehlbaren Glauben an die unbegrenzten amerikanischen Fähigkeiten, sich über alles herzlebendige hinwegzusetzen, Ausdruck verlieh.

Wer hätte das am 2. Dezember 1823 gedacht? Daß einmal James Monroe's Doctrine so weitreichende Folgen haben könnte? Um den mit Großbritannien damals abgestimmten Weg der Hemisphären zu verlassen, bedurfte es des billigen Tricks. Diesen wendet Obama auch heute noch an: Man schafft sich Interessenssphären in den Hemisphären. Ein Weg, der ab 1874 konsequent beschritten wurde. Bis man an einen Präsidenten geriet, der sich bei der Schaffung des Völkerbundes so tölpelhaft verhielt, daß jeder hinter dem freiheitlich demokratischen Saubermannimage das Raubtiergebiß des sendungsbewußten Wirtschaftsimperialismus eines War Industry Boards unter Bernard Baruch erkennen konnte.

Was ist heute anders?

Nun, das kollektive Vergessen hat sich stark verbessert.

Das Wissen um Fakten, Wahrheit und dessen Unterscheidung von der Wirklichkeit. Zusammenhänge werden heute in der Sportschau, bei Markus Lanz und Anne Will erläutert.

Das Sprachjargon ist ausgereifter denn je, intelligenzverhindernd, aber immerhin ausgereifter. Treffender wohl auch nicht, aber trotzdem umfassend eindeckender. Eben liberal, wobei das heute eher für links vom Linksaußen steht. Ein Begriff wie „neurechts“ kann daher wohl auch nur von altklugen Politphräslern über die Lippen gelutscht kommen.

Was bringt's?

Alle diese feinen sauberen Sanktionen gegen den bösen Diktator im Osten landen hier via Großindustrie auf den leeren Tischen des Mittelstandes in Deutschland. Der Maschinenbau, besonders der Spezialmaschinenbau der wahren Entwickler und Denker, liegt brach. Sein Beitrag zur freiheitlich demokratischen Grundordnung. Das Leeren des Mittelstandes Kassen, bringt die qualifizierten Arbeitnehmer aus dem Rennen. Dafür laufen hier täglich hochqualifizierte Migranten auf, sponsored bei ehemaliger qualifiziert, doch nun unerwünschter Arbeitskraft.

Wer nimmt sich des Mittelstandes an? Vornehmlich des entwickelnden und fortschrittlichen Mittelstandes? Willige hochqualifizierte migrante mittelständische Unternehmer aus woher auch immer? Nein, nein, die verlassen ihre Heimat nicht. Auch die Großindustriellen dort nicht.

Nach allem was uns so aus der Ukraine näher gebracht wird, dem Geschrei aus der Polit-EU, dem mit Kloß im Hals drohenden NATO-Generalsekretär – warum hat es nicht schon längst geknallt?

Wegen dem spürbar „entgegenkommenden“ Westen?

Ich weiß nicht, ob Wladimir Putin dieser Tage gelassen ist. Aber es könnte sein. Hier ist keine Gelassenheit spürbar. Wird dadurch der Unterschied von wirklicher Überlegenheit zu extrem verknöchert dargestellter Mächtgern-Überlegenheit vom Westen nicht allzu deutlich?

Nein, das hier ist ein einziges Schmierens-Kasperltheater. Man kann bei jedem eine Mütze ausmachen – nur die Mützen schicken den Büttel mit dem Knüppel los und der muß, ob er will oder nicht, denn er ist der höchstverschuldete Stand im Lande. Dank großzügigem Bankenrating. Wenn der Büttel erst den Büttel holt, dann glüht die Herdplatte...Wobei ich weiß, daß auch er schlecht behandelt und noch schlechter geführt wird. Und im Zweifelsfalle wenig Unterstützung genießt.

Warum ist Volksentscheid gegen das Völkerrecht? Zumindest in der Ukraine? Weil alle die Volksabstimmungen betreffend der preußischen Gebiete nach 1918 rechtens waren?

Es ist wohl deshalb so, weil es damals wie auch heute um Schätze geht. Um Verträge, die so alt sind wie die Lieder der damaligen Kriege. Neuilly-Sur-Seine 1919, Lausanne 1923? Regelten diese Verträge etwa nur die Bevölkerungsrückführungen im Austausch? Oder war ein Mehr im Hintergrund, weil schon damals Lord Curzon prophezeite, daß besonders der letztgenannte für die Welt noch böse Überraschungen bereit hielte? Man beschäftige sich damit und den Bodenschätzen, die während des Baus der Bagdadbahn gefunden wurden. Um die Bodenschätze, die sich von der Ukraine über das Gebiet der Armenier, Kurden und durch die Euphrat-Tigris-Region erstrecken. 100 Jahre sind auch hier bald rum!

Was ist, wenn Herr Putin seine Ankündigung wahr macht und das „zur Zeit noch unter russischer Verwaltung stehende nördliche Ostpreußen einem anderen Zweck zuführt“ (Zitat Putin). Was dann? Erfolgt dann eine Rückführung der Grenzen auf den 31.12.1937 für die baltischen Staaten, Polen, Weißrußland und die Ukraine? Was dann, mit BRD in Runde DDR2.0/ III.R.2.0?

Aber wen wird's denn interessieren? WM, Brot & Spiele GmbH, Sommerloch, Sommerpause – alles ist angesagt. Auch die crisis?!

Ja, wir waren beim Mittelstand. Denn das Ding wird ökonomisch entschieden (Zitat Gysi-sei-Dank).

Um den werden sich Großindustrie und Banken mit dem letzten gedruckten Geld „kümmern“. Genau wie Mittal die selbstgebauten Abhalfterungszeugnisse ThyssenKrupps in Alabama zu 20% der Gestehungskosten sich einverleibte, so werden die Hauptanteilseigner der deutschen Großindustrie – die Banken – den Mittelstand aus seiner desolaten Lage befreien. Von Können, Lizenzen, Patenten und vor allen Dingen vom privaten Vermögen (das wird ja auch schließlich heftigst medial beworben!). Das Unvermögen soll etabliert sein, das Unvermögen, selbst und ständig zu agieren, zu entscheiden, zu entwickeln.

Die Befreiung von der unternehmerischen Mündigkeit. Mit immer den gleichen Helfern. Von „gut Ausgebildeten“ in „anständigen Berufen“. Mündigkeit ist kreditwürdig, gedrucktes und virtuelles Geld nicht!

Herz und Verstand in die Hand, die freie Hand für den Nachbarn!

Herzliche Grüße
Bernhard Klappdor
06. Juni 2014